

STUTTGARTER ZEITUNG

Das Träumen auf die harte Tour

Artikel aus der STUTTGARTER ZEITUNG vom 02.07.2009

Ultramarathon Elke Streicher ist 4500 Kilometer quer durch Europagelaufen. In Gerlingen hat sie darüber berichtet. Von Miriam Hesse

 [Versenden](#)  [Drucken](#) [Lesezeichen](#)

Es klingt nach Tortur. Aber für Elke Streicher ist ihr Extremlanglauf quer durch Europa, den sie als zweite der Frauenwertung beendete, eine Traumtour gewesen. Neun Wochen lang hat sie täglich mindestens 70 Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Jeden Tag klingelte um 4 Uhr der Wecker, jeden Abend musste sie die verschwitzten Klamotten waschen, bevor sie ins Bett fiel. Liegen geblieben ist sie auf dem Weg vom süditalienischen Bari bis ans Nordkap nie - aber dafür beinahe das Wohnmobil, das die 42-jährige Athletin als rollendes Quartier begleitete. Das war der einzige Luxus, den sich die Frau aus Gerlingen (Kreis Ludwigsburg) gönnte.

Streicher gehört zu denen, die ziemlich hart zu sich selbst sind. Nicht einmal dann wollte sie die Organisatoren des Transeurope-Footrace um Hilfe bitten, als ihr gegen Ende des 4500 Kilometer langen Laufs, den sie im 8 km/h-Tempo zurücklegte, nicht die Füße brannten, sondern die Hände vor Kälte zitterten. "Ich hätte ja selbst an Handschuhe denken können", antwortete sie einem Fan, der den Leidensweg auf ihrem Blog verfolgt hatte. Sie sei ohne Schmerztabletten ausgekommen, erklärte Streicher dem Publikum. Bloß zwei Blasen habe sie an den Füßen gehabt.

Der Zulauf bei dem von der Stadt und der StZ veranstalteten Gespräch am Dienstag im Gerlinger Ratssaal, das der Regionalressortleiter Thomas Durchdenwald und die Lokalredakteurin Carola Stadtmüller moderierten, überraschte die drahtige Frau mit den blonden Locken selbst am allermeisten. Mit fast 200 Zuhörern hatte sie nicht gerechnet. Zusätzliche Stühle mussten gebracht werden, bevor die Veranstaltung ein wenig verspätet beginnen konnte. Natürlich nichts, im Vergleich zu den zweieinhalb Jahren Vorbereitung, die Streicher vor dem Start zum bisher längsten Lauf ihres Lebens gebraucht hatte.

Rund 6000 Euro kostete die Startgebühr, die nur zu einem Teil durch Sponsorengelder gedeckt war. "Was ist das schon", sagte Streicher, "für einen Lebenstraum." Den hat sie sich erfüllt - mit aller Konsequenz. Wenn Freunde feierten, dachte die Vegetarierin schon an das Training am nächsten Tag und ging nach Hause. Stundenlang tippelte sie mit Kumpanen im Schneckentempo einen Weg entlang, obwohl sie gern schneller unterwegs gewesen wäre. Aber um die Europatour durchhalten zu können, musste die Sportlerin im Vorfeld die Langsamkeit für sich entdecken.

Streicher hat bereits neue Pläne. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thermodynamik-Institut der Universität Stuttgart will bis Weihnachten ihre Dissertation fertig haben. Wenn das geschafft ist, gönnt sie sich was. Nein, nicht die Beine hochlegen. Der Trans-amerikalauf von Los Angeles nach New York schwebt ihr vor - "zur Belohnung".

[Ludwigsburg geht als Drehort nicht in Serie](#)

[Zuschuss bringt Esslingen in Zugzwang](#)

["Es liegt nicht am Standort" Nachgefragt](#)

[DER VERFALL EINER ZUNÄCHST BEJUBELTEN MAMMUTSERIE](#)

[Kurz berichtet](#)

[Höher, schneller, weiter](#)

[Alle Artikel des Ressorts](#)

nach oben 